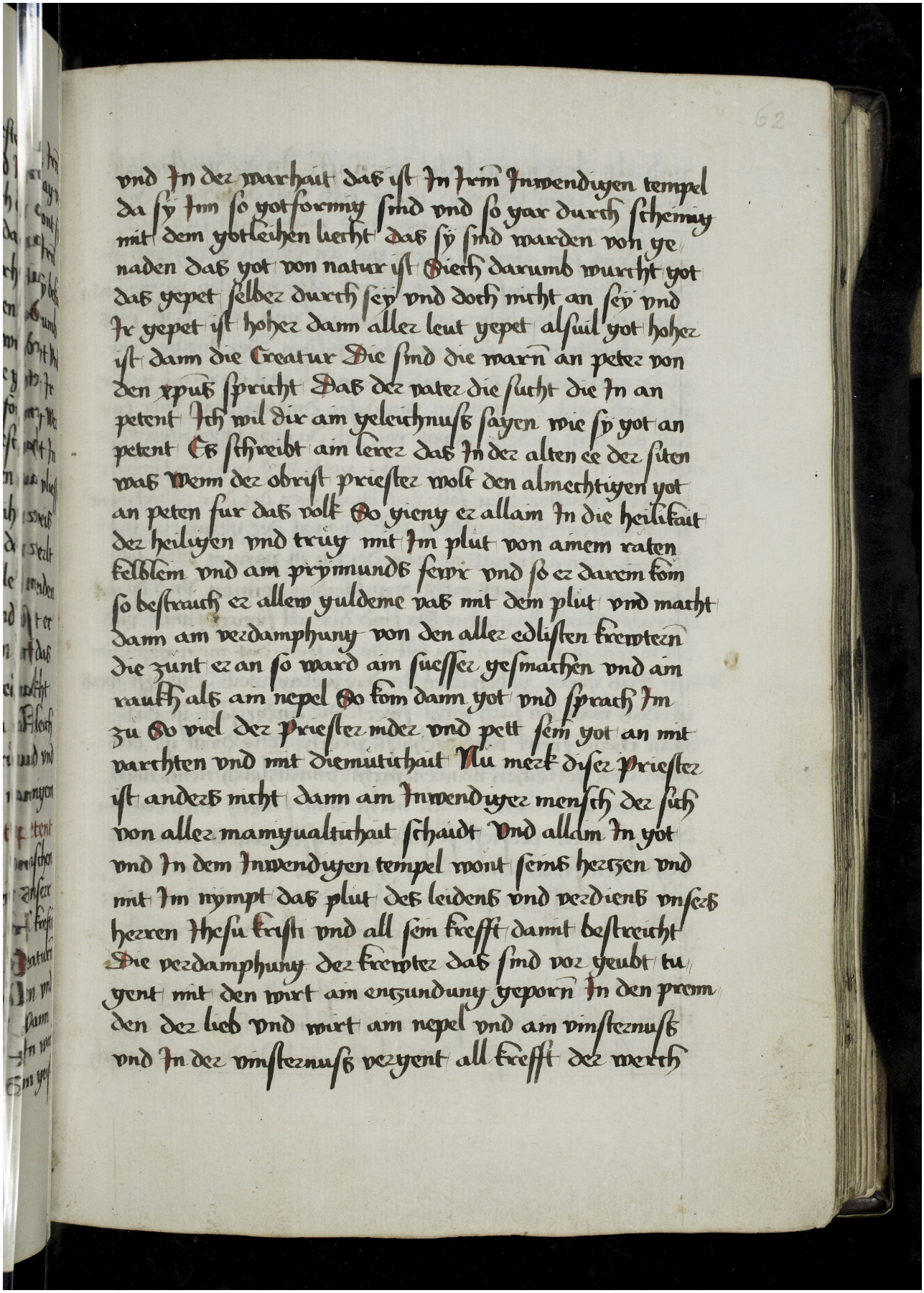
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



62

vnd In der warhait das ist In irem Inwendigen tempel
da sy im so got formig sind vnd so gar durch schemig
mit dem gotleichen liecht das sy sind warden von ge
naden das got von natur ist Darum wurcht got
das gepet selber durch sey vnd doch nicht an sey vnd
Ir gepet ist hoher dann aller leut gepet alsuil got hoher
ist dann die Creatur Die sind die warn an peter von
den xpus spricht Das der vater die sucht die In an
petent Ich wil dir am geleichnuss sagen wie sy got an
petent Es schreibt am lerer das In der alten ee der siten
was Wenn der obrist priester wolt den almechtigen got
an peten fur das volk So gieng er allain In die heilikait
der heiligen vnd trug mit Im plut von ainem raten
kelblein vnd am prynnunds fewr vnd so er darein kom
so bestrauch er allew guldene vas mit dem plut vnd macht
dann am verdamphung von den aller edlisten krewtern
die zunt er an so ward am suesser gesmachen vnd am
rauch als am nepel So kom dann got vnd sprach Im
zu So viel der priester nder vnd pett sein got an mit
warchten vnd mit diemutichait Nu merk dyser priester
ist anders nicht dann ain Inwendiger mensch der sich
von aller mannigualtichait schaidt Vnd allain In got
vnd In dem Inwendigen tempel wont seins herzen vnd
mit Im nympt das plut des leidens vnd verdiens vnsers
herren Ihesu krist vnd all sein krefft damit bestreicht
Die verdamphung der krewter das sind vor geubt tu
gent mit den wort am entzunding geporn In den prem
den der lieb vnd wort am nepel vnd am vinsternuss
vnd In der vinsternuss vergent all krefft der werch